

Medienmitteilung

Dialysepatienten als (Überlebens-)Künstler - Bilderausstellung im Kantonsspital Graubünden

Am Freitag, 19. November 2010, wird im Kantonsspital Graubünden eine einzigartige Bilderausstellung eröffnet. Die über 60 ausgestellten Kunstwerke wurden von Langzeitpatienten der Dialyse-Station gestaltet. Das Malen stellt für diese Patienten einen wichtigen Bestandteil der Aktivierungstherapie dar.

Seit mehreren Jahren bietet die Dialysestation des Kantonsspitals Graubünden ein erfolgreiches Aktivierungsprogramm an. Geleitet wird die Station von Dr. med. Walter Brunner, Leitender Arzt Nephrologie. Das Programm selber wird von der Aktivierungstherapeutin Mirjam Coray betreut. Im Rahmen dieses Programms ist eine ansehnliche Sammlung an „Kunstwerken“ entstanden, welche nun in einer öffentlichen Ausstellung in der Cafeteria des Kantonsspitals Graubünden gezeigt wird. Mit einer Auswahl der Bilder wurde ausserdem ein Kalender für das Jahr 2011 gedruckt. Sowohl die Bilder wie der Kalender sind an der Ausstellung zu kaufen. Die Ausstellung dauert bis am 19. Dezember 2010 und ist durchgehend geöffnet.

Ablenkung und Kreativität

Die Aktivierungstherapie gibt den Patienten die Möglichkeit, während den langen Hämodialysebehandlungen (drei mal vier Stunden pro Woche) einer kreativen Beschäftigung nachzugehen. Das Malen hat viele positive Auswirkungen und lässt die chronische Krankheit etwas in den Hintergrund rücken. Es soll mit der Bilderausstellung auf die Problematik der chronischen Dialyse in einem positiven Rahmen aufmerksam gemacht werden. Zudem soll gezeigt werden, was eine Aktivierungstherapie bei chronisch kranken Menschen bewirken kann.

Was ist Dialyse?

Die Nieren sind lebenswichtige Organe mit vielfältigen Funktionen: Sie sind z.B. für die Ausscheidung von Abfallstoffen, die Regulierung des Wasser- und Salzhaushaltes und die Steuerung des Blutdrucks zuständig. Sinkt die Nierenfunktion unter etwa 10% ab, ist das Überleben gefährdet. In vielen Situationen ist es aber möglich, mit einer Dialyse (Nierenersatztherapie) die wichtigsten Nierenfunktionen soweit zu ersetzen, dass Patienten trotzdem weiter leben können. Leider kann allerdings eine Dialysebehandlung chronisch kranke Nieren nicht wieder gesund machen.

Bei der Hämodialyse wird der Patient während mehreren Stunden an eine Maschine angeschlossen, welche das Blut ähnlich wie die Nieren reinigt („künstliche Niere“). Die Dialysestation am Kantonsspital Graubünden hat 11 Hämodialyseplätze, wo insgesamt zwischen 25 und 30 Patienten dreimal pro Woche behandelt werden können.

Weitere Informationen erteilt:

Dr. med. Walter Brunner
Leitender Arzt Nephrologie

Telefon 081 256 61 11

Chur, 18. November 2010/MV